

Berner Zeitung, 21.09.2013

«Gestrichen»

Regierungsrat Philippe Perrenoud appelliert an die Spitex, die Patienten nicht zu bestrafen und stattdessen die Organisation zu verbessern.

Wenn nun aber die Spitex die Sparmassnahmen nicht bei den Patienten einsparen soll, muss man sich fragen, wo der Qualitätsabbau in Kauf genommen wird.

Soll das Personal den Qualitätsabbau tragen, indem Stellen gestrichen und mehr Pikettendienste in grösseren Regionen geleistet werden müssen? Diese Rechnung kann nicht aufgehen: Wer mit Sparmassnahmen Personalkosten im Gesundheitswesen senkt, nimmt einen Abbau der Pflegequalität in Kauf – und das werden die Menschen spüren, die Pflege benötigen.

Dieser Zusammenhang muss allen klar sein – und ganz besonders den Politikerinnen und Politikern, die in der Novembersession über das Sparmassnahmenpaket entscheiden werden.

Um die Pflegenden im Beruf zu halten, dürfen wir nebst der ohnehin zu niedrigen Einstufung der Pflegefachleute im Kanton Bern nicht noch weitere Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen zulassen.

Helena Zaugg, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer, Bern



Stösst Helfende und Hilfsbedürftige vor den Kopf: Gesundheitsdirektor Philippe Perrenoud will auch im Pflegebereich sparen.

Beat Mathys